

Die Qual der Wahl: Daten gemeinsam nutzen

Fachtag der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Hessen



Quelle: pixabay

LANDKREIS
FULDA



Gemeinsam auf dem Weg



Quelle: pixabay

Personalrat
1400 Revision Frau Förster
Büro des Landrats Controlling

Datenschutzbeauftragter Herr Diezemann

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Frau Stern

Landrat Bernd Woide

Erster Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt

Verwaltungsgliederungsplan
Kreisverwaltung Fulda
Stand: 01.08.2019

Fachbereich 1 Zentrale Dienste Sprecher: Herr Reinhard
Fachbereich 2 Finanzen Sprecher: Herr Möller/ Herr Stichel
Fachbereich 3 Sicherheit, Ordnung Leiterin: Frau Breunung
Fachbereich 4 Bildung, Jugend, Familie, Sport Sprecher: Herr Friedrich
Fachbereich 5 Arbeit, Soziales Leiter: Herr Stock
Fachbereich 6 Gesundheit Leiter/-in: N. N.
Fachbereich 7 Regionalentwicklung, Bauen, Umwelt, Natur Sprecher: Komm. Herr Paul

1100 Personal und Zentrale Dienste Herr Reinhard
2100 Haushalt, Steuerung, Zahlungsverkehr Herr Stichel
3100 Kommunalaufsicht, Wahlen und Gefahrenabwehr Herr Huder
4100 Schulen Frau Doran
5100 Soziale Leistungen Herr P. Wehner
6100 Gesundheitsamt Herr Prof. Dr. Breitmeier
7200 Bauen und Wohnen Herr Herrmann
7300 Abfallwirtschaft Herr Blachnik

1200 Informationstechnik Herr Limpert
2300 Rechnungswesen, Beteiligungsmanagement Herr Möller
3200 Ausländerwesen Frau Habersack
4200 Volkshochschule Herr Friedrich
Kreisjobcenter (§ 6a SGB II)
5200 Leistung und Vermittlung SGB II Herr Vogel
6200 Gefahrenabwehr Herr Reith
7400 Wasser und Bodenschutz Herr Paul
7500 Natur und Landschaft Herr Seuring

1300 Rechtsangelegenheiten Frau Noll
3300 Straßenverkehr Frau Breunung
4300 Jugend, Familie, Sport, Ehrenamt Frau Jordan
5300 Zentraler Fachbereichsservice N. N.
6300 Veterinärwesen, Verbraucherschutz Herr Dr. Kraus
7600 Landwirtschaft Herr Sudbrock
7700 Regionalentwicklung Herr Günkel

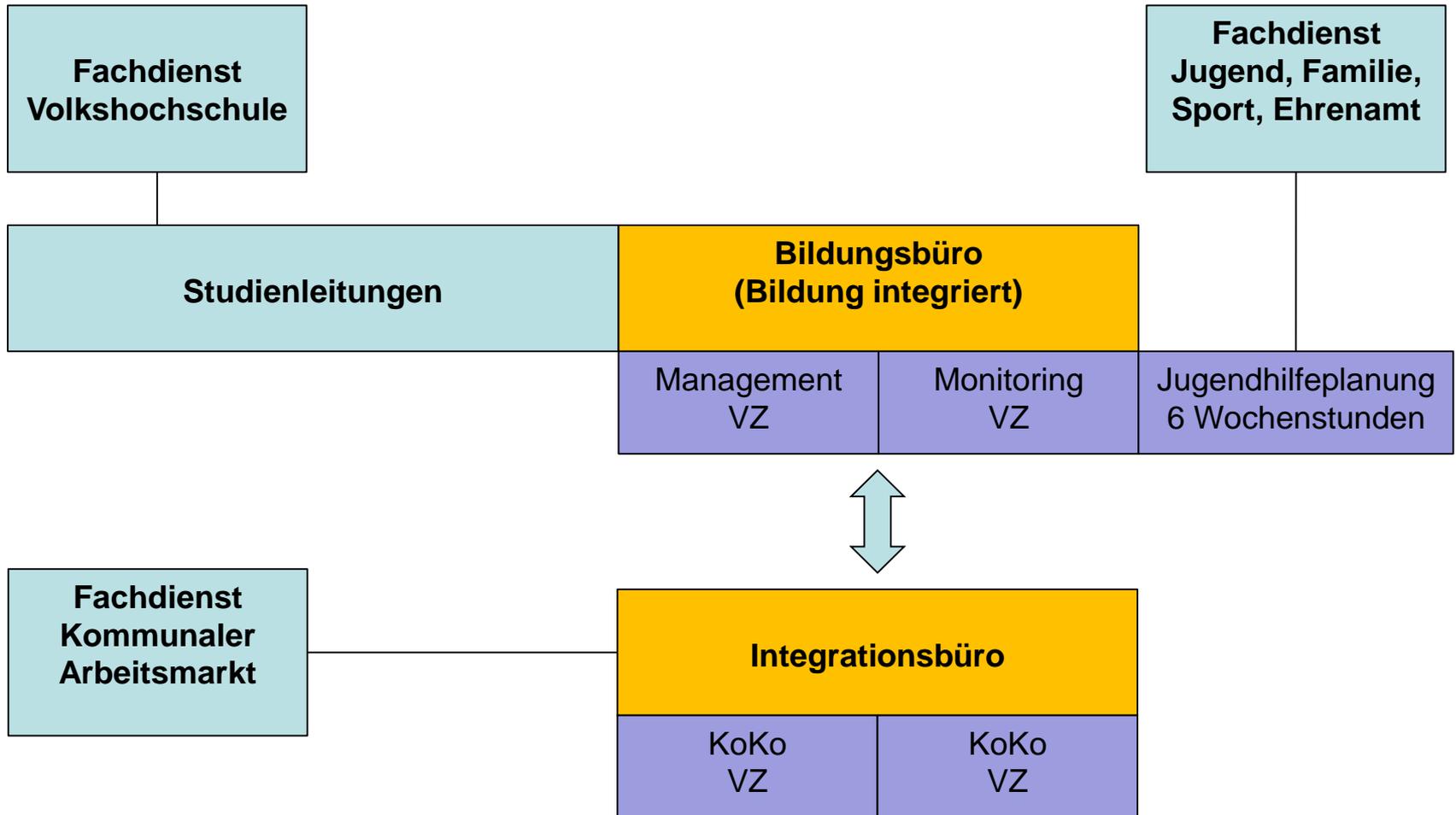
1500 Gebäudemanagement Herr Obermeier
7800 Biosphärenreservat Rhön/Naturpark hess. Rhön Herr Raab

1600 Personal- und Organisationsentwicklung Frau Fleischmann
5400 Kommunaler Arbeitsmarkt Herr Nesemann
5500 Zuwanderung Herr Orf

0500 Außenstelle Hünfeld Herr Hahl



Die Projektarchitektur des Bildungsbüros

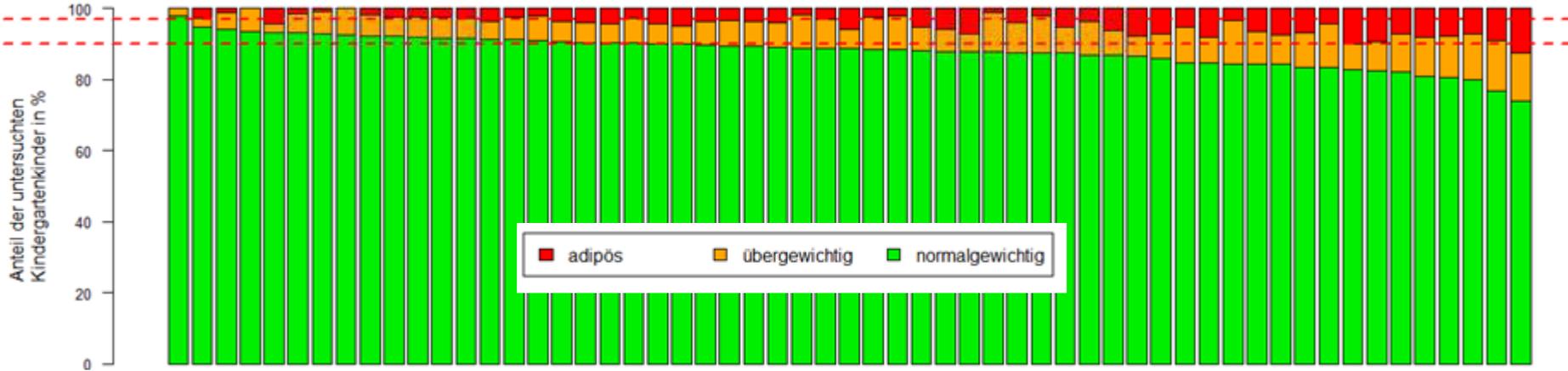


Bildungseinrichtungen und Gesundheit?

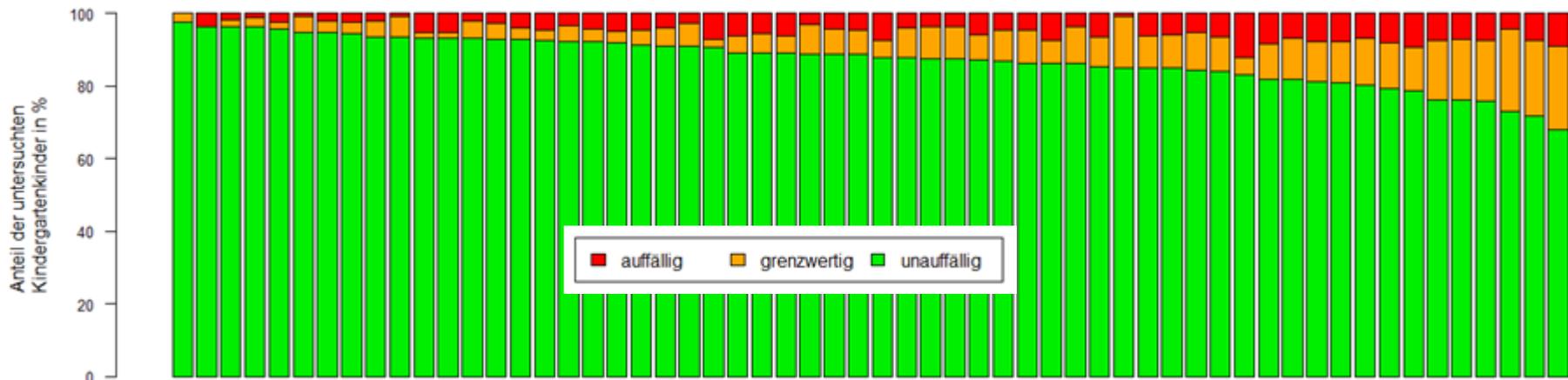
- Kognitiv
 - Gesundheitsverhalten hat auch kognitive Aspekte, die in Bildungseinrichtungen erworben werden können (Bsp.: Zahnpflege, Sexualerziehung)
- Institutionell
 - Als Institution können Bildungseinrichtungen als Ort dienen, in denen gesundheitsbewusstes Verhalten gelebt werden kann (Bsp.: Ernährung und Bewegungsmöglichkeiten)
- Organisatorisch
 - Organisatorisch werden Bildungseinrichtungen als Orte gesehen, in denen die Zielgruppen Kinder und Jugendliche erreicht werden (Bsp.: Setting nach Präventionsgesetz)
- Inhaltlich
 - Bildung beeinflusst Gesundheit (z.B. Lebenserwartung), Gesundheit beeinflusst die Wahrnehmung von Bildungschancen (z.B. Integration)

Gesundheitsamt und Kindertagesstätten?

Auswertungsergebnisse zum Körpergewicht nach Kindertagesstätten, 2012 - 2016



Auswertungsergebnisse zur Körperkoordination nach Kindertagesstätten, 2012 - 2016



Daten für Taten... in Bildung und Gesundheit

Indikatoren für die GBE der Länder, 2003

Indikatoren für die Gesundheitsberichterstattung der Länder

Indikatoren für die Gesundheitsberichterstattung der Länder

2.13

Höchster allgemeiner Schulabschluss (Auswahl) der Bevölkerung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit, Land, im Zeitvergleich

Definition

Der Schulabschluss ist ein Kriterium für die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht. Der Mikrozensus richtet die Fragen zum Schulabschluss ausschließlich an Personen ab 15 Jahren, die gegenwärtig keine allgemeinbildende Schule besuchen. Als Fachhochschul-/Hochschulreife gilt das Abschlusszeugnis der Oberstufe eines Gymnasiums/Fachgymnasiums, einer integrierten Gesamtschule u. ä. Einrichtungen, das zum Hochschulstudium berechtigt. Personen, die den Besuch an einer entsprechenden Schule des so genannten zweiten Bildungsweges (z. B. Abendgymnasium, Kolleg usw.) zur Erlangung der Hochschulreife beendet haben, sind einbezogen. Demzufolge zählen zum höchsten allgemeinen Schulabschluss die allgemeine und fachgebundene Hochschulreife (Abitur Fachabitur). Es besteht Ausnahmepflicht, nur für Personen ab 51 Jahren ist die Beantwortung dieser Fragen freiwillig. Die im Indikator berechneten Prozentanteile werden auf die Zahl derjenigen bezogen, die die Fragen beantwortet haben. Personen ohne Angabe eines Schulabschlusses werden in der Kategorie *ohne Schulabschluss* addiert.

Datenhalter

Statische Landesämter

Datenquelle

Mikrozensus

Periodizität

Jährlich, 31.12.

Validität

Je höher die Ausschöpfungsgüte einer Zufallsstichprobe ist, desto geringer ist das Risiko, dass die ermittelten Stichprobenergebnisse im Hinblick auf die Grundgesamtheit Verzerrungen aufweisen. In der Mikrozensus-Stichprobe wird eine hohe Ausschöpfung erzielt durch die Kombination von mündlicher Befragung durch Interviewer (als Erhebungsmethode erster Wahl) und schriftlicher Befragung (auf Wunsch des ausgewählten Haushalts bzw. bei Nichterreichbarkeit durch die Interviewer). Der Nonresponse wird möglichst gering gehalten durch mehrmalige Versuche der Interviewer, die Interviewpartner anzutreffen und durch Überprüfung und Nachfragen bei Antwortausfällen bzw. unplausiblen Antworten. Felder mit hochgerechneten Besetzungszahlen von unter 5 000, d. h. mit weniger als 50 Fällen in der Stichprobe, sollten für Vergleiche nicht herangezogen werden, da sie bei einem einfachen relativen Standardfehler von über 15 % mit noch einem geringen Aussagegewicht haben.

Kommentar

Im Mikrozensus werden im April jeden Jahres ein Prozent der Haushalte befragt, deren Auswahl durch eine repräsentative Zufallsstichprobe zuverlässige Hochrechnungen auf die Gesamtheit aller Bundesbürger erlaubt. Der Indikator bezieht sich auf die Anteile der Bevölkerung mit dem höchst möglichen und mit gar keinem allgemeinen Schulabschluss. Abschlüsse an Haupt-/Volksschulen, Realschulen

56



48 Anwendungleitfaden

96 Anwendungleitfaden

Bereich: Indikatoren

Bereich: Beschreibung

► AL

Zweck u. der Kennzahl

Berechnung

Exakte Definition der Kennzahl

Datenquellen

Gliederung

Regionale Bezugsebene

Periodizität der Verfügbarkeit der Daten

Bezug zu anderen Kennzahlen

Bezug zu anderen Berichtssystemen

Indikator C16: Kompetenzen im Bereich der frühkindlichen Bildung

Bereich: Frühkindliche Bildung
Beschreibung der Kennzahl
Indikator C16 - Kompetenzen
Ergänzung

Δ C16.I: Ergebnisse von Sprachstandserhebungen in Kindertageseinrichtungen

Zweck und Aussagefähigkeit der Kennzahl	Sprachstandserhebungen in Kindertageseinrichtungen werden in zunehmendem Maße durchgeführt und den sprachlichen Förderbedarf bei kleinen Kindern frühzeitig zu erkennen. Die Ergebnisse der Sprachstandserhebungen (eingetragener Förderbedarf) führen zu Sprachförderkursen, die in unterschiedlichem Umfang und Zuschnitt an den Kindergruppen durchgeführt werden. Sprachstandserhebungen, die bei den gleichen Kindern zu unterschiedlichen Zeitpunkten vorgenommen wurden, dokumentieren Entwicklungen, die maßgeblich von Sprachfördermaßnahmen bewirkt sein können. Diese Entwicklungen lassen sich vorläufig – auch aufgrund unterschiedlichster Diagnoseverfahren – nicht gesichert ablesen.
Berechnungsformel	$\frac{\text{Anzahl der Kinder mit Förderbedarf}}{\text{Gesamtzahl der untersuchten Kinder in Kindertageseinrichtungen}} \times 100$ <p>alternativ:</p> $\frac{\text{Anteil der (sprach)geforderten Kinder unter den Untersuchungsteilnehmern in \%}}{\text{Gesamtzahl der untersuchten Kinder in Kindertageseinrichtungen}} \times 100$
Exakte Definition der Bezugsgrößen	Untersuchte Kinder in Kindertageseinrichtungen: Anzahl der Kinder, die zu einem bestimmten Stichtag regelmäßig eine Kindertageseinrichtung besuchen und an einer Sprachstandserhebung teilnehmen. Kinder mit Förderbedarf: Anzahl der Kinder, bei denen (aufgrund der Sprachstandserhebung) der Bedarf zur Teilnahme an einer (sprach-) Fördermaßnahme festgestellt wurde. Geförderte Kinder: Kinder, die (aufgrund der Sprachstandserhebung) eine (sprach-) Fördermaßnahme in der Einrichtung durchlaufen.
Datenquellen	(uneinheitlich) Kindergärten Jugendämter Gesundheitsämter
Gliederung der Kennzahl	Kinder nach Altersgruppen
Regionale Bezugsebene	Land - Regierungsbedr. - Kreis
Periodizität der Verfügbarkeit der Daten	In einzelnen Bundesländern sind Sprachstandserhebungen inzwischen verpflichtend (Niederrhein, NRW, Berlin, ...) in anderen (wie z. B. Baden-Württemberg, „vorgesehene Einschulungsuntersuchung“) ist eine verpflichtende Eintragung geplant. Inzwischen sind Zahlen zu Sprachstandserhebungen, ihren Ergebnissen und den daraus resultierenden Förderangeboten nicht einheitlich verfügbar. Es muss jeweils vor Ort geprüft werden ob und inwieweit Erhebungen angelegt werden und ob wiederum über diese Erhebungen und deren Resultate Bericht erstattet wird.
Bezug zu anderen Kennzahlen	Durch einen Vergleich der Zahl der untersuchten Kinder mit der Gesamtzahl der Kinder in Kindertagesstätten kann die Flächendeckung der Sprachstandserhebungen bewiesen werden.
Bezug zu anderen Berichtssystemen	Kindertagesstättenbericht - Schulentwicklungsplan - Kindes- und Jugendbericht - Sozialbericht



Was wurde erreicht?

- Einbindung relevanter Fachdienste
- Gemeinsame Datenhaltung in **einer** landkreisweiten Software, die allen interessierten Fachdiensten zur Verfügung steht
- Nutzung gemeinsamer shape-Dateien (Geoinformationssystem)
- Durch die Nutzung von (hauseigenen) Geoinformationsdaten auch eine enge Anbindung an den Fachdienst Regionalentwicklung
- Diskurs über Bildungs- und Gesundheitsdaten
- Unterstützung der Verwaltungsleitung für gemeinsame Projektierungen und übergreifende Zusammenarbeit

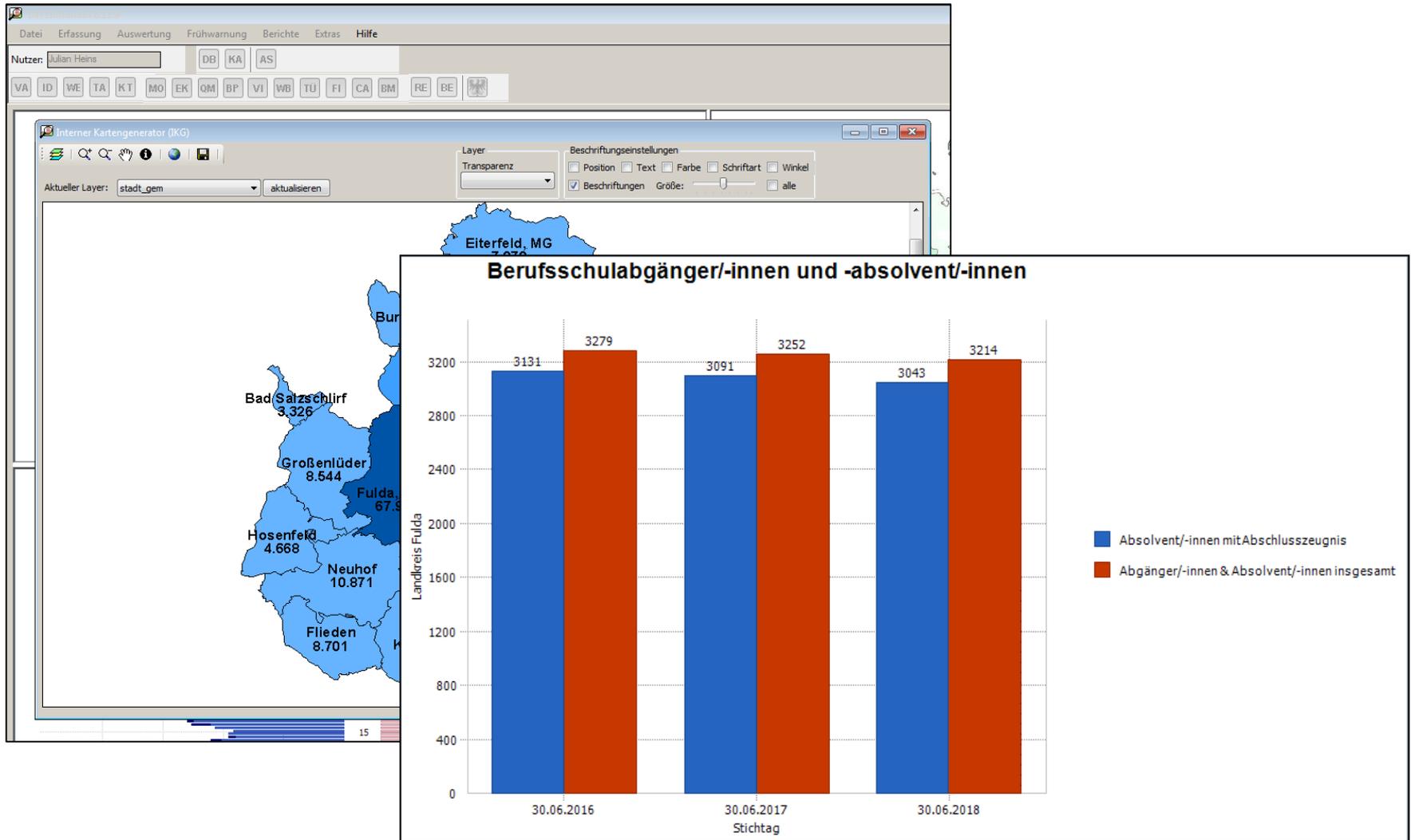
InterMonitor im Landkreis Fulda der Firma Geoware

Variablen definieren

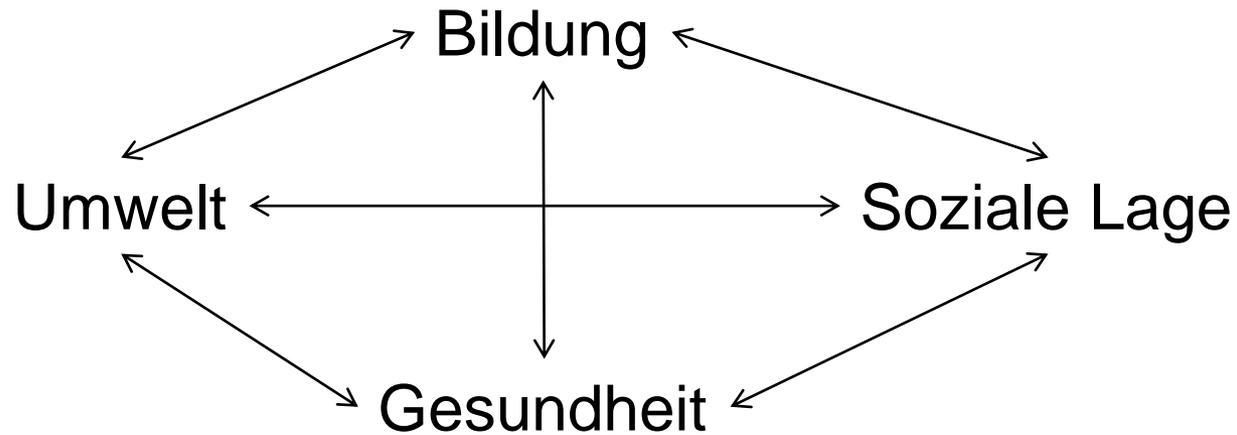
Variablenübersicht

- [-] Geoware
 - [-] A Rahmenbedingungen
 - [+] A01 Demographische Entwicklung
 - [+] A02 Wirtschaftsstruktur u. Arbeitsmarkt
 - [+] A03 Soziale Lage
 - [+] A04 Finanzsituation der öffentlichen Haushalte
 - [+] B Bildungsmonitoring
 - [+] B.1 Bildung im Fokus
 - [+] C Gesundheitsmonitoring
- [+] Papierkorb

Visualisierung im InterMonitor



Welche weiteren Potentiale sehen wir? Wo wollen wir hin?



Bildung, Gesundheit...?

Einbindung der...

... Sozialberichterstattung

... Umweltberichterstattung

Wenn es die gibt!!!

Integrierte Berichterstattung?

- Zusammenführung der Datenquellen (ist in progress)
- Gemeinsame Nutzung von Planungsinstrumenten
- Verschneidung der Daten
- Gemeinsame Interpretation
- Gemeinsamer Bericht

- Aber auch:
 - Gleicher Adressatenkreis
 - Grundlage integrierter Projekte/Programme (Quartier oder Stadtteolförderung)

Zu überwindende Hürden

- Sprachbarrieren/ Datenvergleichbarkeit
 - Ressorts haben eigene Sprachen
 - Mit den gleichen Begriffen ist nicht das Gleiche gemeint
 - Migrationshintergrund
 - Sozial benachteiligt
 - Armut
 - ...
- Wissen um vorhandene Daten
- Datenschutz-Vorbehalte
- (Verwaltungs-)Routinen
- Ressourcenfrage

Unterschiedliche Ansätze in den Ressorts?

- (Papier-)Bericht oder Onlinedatenbank?
- Reine Information oder Diskussionsgrundlage?



Quelle: pixabay

Verstetigung

- Verstetigung über die personelle Kopplung hinaus
- Strukturen schaffen, um ein solches Vorhaben dauerhaft zu etablieren
 - Gemeinsame Datenbank und gemeinsames Monitoring-Programm
 - Weitere Fachabteilungen einbinden und eine integrierte Berichterstattung weiterentwickeln
 - Zusammenhänge unterschiedlicher Bereiche aufzeigen, gemeinsam denken

World-Café: Was sind Ihre Erfahrungen?

- Welche Analyseansätze – unter Nutzung bereichsübergreifender Daten – könnten von besonderem Interesse sein?
- Was sind Hemmnisse und Lösungsansätze zur gemeinsamen Datennutzung?
- Wie kann eine gemeinsame und integrierte Datennutzung in der Kommune/ Region weiter befördert werden?



Wasserkuppe, Rhön

Vielen Dank für Ihr Interesse

Matthias Feuerstein

Landkreis Fulda
DER KREISAUSSCHUSS
Bildungsbüro
36037 Fulda, Wörthstraße 15

Telefon (06 61) 60 06 16 52
Telefax (06 61) 60 06 16 30
E-Mail: matthias.feuerstein@landkreis-fulda.de
www.bildungsbuero-fulda.de

Jens Fitzenberger

Landkreis Fulda
DER KREISAUSSCHUSS
Fachbereich Gesundheit
36037 Fulda, Robert-Kircher-Straße 24

Telefon (06 61) 60 06 8059
Telefax (06 61) 60 06 8325
E-Mail: jens.fitzenberger@landkreis-fulda.de
www.landkreis-fulda.de

Julian Heins

Landkreis Fulda
DER KREISAUSSCHUSS
Bildungsbüro
36037 Fulda , Wörthstraße 15

Telefon (06 61) 60 06 16 57
Telefax (06 61) 60 06 16 30
E-Mail: julian.heins@landkreis-fulda.de
www.bildungsbuero-fulda.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

